



# Jahresbericht 2010



Martin Scriba  
Landespastor für Diakonie in Mecklenburg-Vorpommern

### Zum Geleit

„Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ – diese Jahreslosung für 2011 aus dem Brief, den der Apostel Paulus vor knapp 2000 Jahren an die christliche Gemeinde von Rom schrieb, ist ein gutes Motto für unsere Arbeit in Diakonie und Kirche.

Zwei Gegensatzpaare prägen diesen Satz: ‚Gut‘ und ‚Böse‘ sowie Aktiv und Passiv: „Lass dich nicht ... überwinden, sondern überwinde!“ Hier wird nicht lange über ethische Grundsätze philosophiert. Paulus ermuntert dazu, ganz praktisch tätig zu werden, und das zu tun, was anderen zum Guten dient.

Am 31. Januar 2011 konnte die Rostocker Seemannsmission auf ihr 20-jähriges

Bestehen zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Geburtstag und einen herzlichen Dank an alle, die haupt- oder ehrenamtlich dafür sorgen, dass Seeleute aus aller Welt einen ersten Anlaufpunkt finden, wenn sie nach Rostock kommen. Das ist praktizierte Nächstenliebe.

Die Zahlen sprechen für sich: 34.143 Bordbesuche, 120.856 Gäste im Seemannsclub Hollfast, 232 Besuche bei erkrankten Seeleuten in Rostocks Kliniken, 562 Einzelfallhilfen und 65 Gottesdienste an Bord und auf dem Festland mit insgesamt 8247 Besuchern – wir sind froh, dass diese sozialdiakonische und seelsorgerliche Arbeit verlässliche Unterstützer hat: Den Rostocker Hafen mit seiner gesamten Hafenvirtschaft, die Hansestadt Rostock, die Mecklenburgische Landeskirche und nicht zuletzt die Vereinsmitglieder und viele Spender. Ich wünsche der Rostocker Seemannsmission auch für ihre zukünftige Arbeit und allen, die im Seemannsclub aus- und eingehen Gottes Segen.

Martin Scriba  
Landespastor für Diakonie  
in Mecklenburg-Vorpommern

## Vom Seemannsclub „HOLLFAST“ und drumherum

### Allgemeines

Im Hinblick auf die Besuchendenzahlen und die Anzahl der Bordbesuche blicken wir auf ein gutes Jahr zurück. Insgesamt gab es in beiden Bereichen eine leichte Steigerung zu verzeichnen.

Dies wirkte sich auch auf die Summe des Gesamtbetrages der Auslandsüberweisungen aus. Seeleute vertrauten uns 26.702,50 € zum Transfer nach Hause an. Jedes Mal wenn uns Geldbeträge übergeben werden, wird uns wieder bewusst welches hohe Vertrauen die Mitarbeitenden der Seemannsmissionen bei den Seeleuten besitzen. Auf diese Weise unterstützen wir uns gegenseitig auf den Stationen.

Die übrigen Zahlen können aus der Statistik am Ende dieses Jahresberichtes entnommen werden.

### Dienst an Seeleuten in Kliniken

Hinsichtlich des Dienstes an Seeleuten in Kliniken soll von folgendem exemplarisch berichtet werden:

Ein Besatzungsmitglied des Kreuzfahrers „CELEBRETU CONSTELLATION“ wurde



Foto: Seereisenportal

in der psychiatrischen Klinik betreut. Das Besatzungsmitglied aus Guatemala war im Servicebereich tätig und erlitt einen depressiven Zusammenbruch. Dies führte zur richterlichen Einweisung in die Klinik. Der Zustand des jungen Mannes verbesserte sich im Laufe seines Aufenthaltes zusehends.



Die Unterstützungen, die wir leisten konnten, waren unsere täglichen Besuche, die Übersetzung des Speiseplans ins englische und die Versorgung mit einem Nachrichtenbulletin aus Guatemala. Auf unsere Bitte ermöglichte es die Agentur Sartori & Berger, einen Dolmetscher bereitzustellen, der zwischen dem med. Personal und dem guatemaltekischen Patienten übersetzte, der

übrigens über gute Englischkenntnisse verfügte. Damit konnte geklärt werden, welche Diagnose die Ärzte stellten und wie der Therapieplan gedacht war. Dies entspannte die Situation beträchtlich.

In diesem Zusammenhang mussten wir einmal mehr feststellen, dass offenbar bis heute bei einem guten Teil des akademischen Personals in den Kliniken die Englischkenntnisse oft unter denen der Seeleute liegen. Das ist bedauerlich. Nach ca. 4 Wochen war der Patient so weit therapiert, dass er in Begleitung seine Heimreise antreten konnte. Die Zusammenarbeit mit dem Team von Sartori & Berger gestaltete sich dabei als äußerst positiv.

Auch in anderen Bereichen gestaltet sich die Unterstützung durch die sehr große Mehrheit der Maklereien, des Hafens- und Seemannsamtes, der Mitarbeitenden der Hafengesellschaften, den Umschlagsbetrieben, der Lotsenbrüderschaft und anderen Betrieben als sehr unkompliziert und hilfreich.

### Benefizveranstaltungen

Zu Beginn des Jahres beschloss der Vorstand, Veranstaltungen zu planen und durchzuführen, die den Zweck hatten weitere finanzielle Mittel ein zu werben.

Als erstes dieser Vorhaben nahm die DSM Rostock e.V. mit einem Info- und Verkaufsstand am Tag der offenen Tür zum 50. Jubiläum des Überseehafens teil. Die Besucher und Besucherinnen



hatten dabei die Gelegenheit sich über Art und Umfang unseres Dienstes zu informieren. Als kleine

Erinnerung konnte der als limitierte Auflage gestaltete Kaffeebecher zum Hafenjubiläum erworben werden. Eine gute Anzahl von Besuchenden erwarb den Becher als Erinnerung an diesen Tag.

Noch ist eine ausreichende Anzahl davon vorhanden, die als Souvenir in unserem Club-Shop erworben werden können.

Im Frühjahr gab es einen Gesprächstermin mit Frau Nadja Schriever der Managerin von Karls Erlebnisdorf. In diesem Gespräch erklärte sich Karls bereit für die Arbeit der Seemannsmission mit einem Spendentrichter in ihrem Erlebnislokal Pier 7 am Warnemünder Cruise-Terminal Spenden zu sammeln.

Als Seemannsmission erklärten wir uns bereit, einen Tag mit Information, Interviews und einem „Rockdämmer-

schoppen“ die Aktion zu unterstützen. Der in Rostock und darüber hinaus



alleits bekannte freie Journalist und Publizist, Horst Marx, führte durch den Nachmittag und den frühen

Abend. Interviewpartner aus Kirche, Diakonie und Schifffahrt informierten die Besucher über den Sinn und Zweck



(Foto: adidas)

unseres Dienstes. Als den besonders Gast des Tages freuten wir uns, die die Weltmeisterin im Langstreckenschwimmen Britta

Kamrau begrüßen zu dürfen. In einem sehr aufgelockerten Gespräch berichtete sie den anwesenden Gästen über ihre Sportart und ihren Erfahrungen als Leistungssportlerin.

Unterteilt wurden die einzelnen Gesprächsteile durch die Rockband „Jackbeat“ die den musikalischen Rahmen mit Rockmusik der 60s und 70s bildete. Im Anschluss an den Gesprächsteil erhielten interessierte Besucher Autogramme von Britta Kamrau. Auch von dieser Stelle allen, die uns bei

dieser Veranstaltung unterstützten ein herzliches Dankeschön. Besonders an Britta Kamrau, die ohne viel Umstände zusagte.

Für den 5. Oktober lud die Deutsche Seemannsmission Rostock e.V. zum Benefizabend in die Nikolaikirche ein. 80 Gäste aus Schifffahrt, Politik, Kirche und dem öffentlichen Leben folgten der Einladung zu diesem Abend, der unter dem Motto stand „Leinen fest in der Nikolaikirche“ und dessen Schirmherrschaft von der Präsidentin der Rostocker Bürgerschaft, Frau Karina Jens übernommen wurde,



Highlight des Abends sollte eine Lesung des bekannten Autors Landolf Scherzer sein. Leider sagt dieser wegen eines Trauerfalls kurzfristig ab. Herr Weißleder als Inhaber der Buchhandlung „Möwe“ mit dessen Zusammenarbeit das Engagement von Herrn Scherzer organisiert

wurde, bot Burckhard Kurt als freischaffenden Schauspieler an, die Lesung in Vertretung vorzutragen. Wir nahmen das Angebot an. So hatte der Abend auf diese Weise seinen Höhepunkt. Die musikalische Umrahmung wurde durch zwei Studenten der Hochschule für Musik und Theater gestaltet, was dankenswerter Weise von der Horst Rahe Stiftung ermöglicht wurde.



Bevor es zur Lesung kam, enthüllte Frau Jens eine Gedenktafel zu Ehren

von Pastor Friedrich Martin Elias Harms, der am 15. Mai 1844 in Rostock geboren - und 1858 in der Nikolaikirche konfirmiert wurde. Nach den Statuten von Harms wurde 1886 in Liverpool das Generalkomitee der deutschen Evangelisch Seemannsmission gegründet. Pastor Harms war ein Gründungsvater der Deutsche Seemannsmission. Abgerundet wurde der Abend durch ein reichhaltiges und schmackhaftes Büffet, welches durch Auszubildende der Hanseatischen Weiterbildungs- und Beschäftigungsgemeinschaft Rostock mbH vorbereitet und gestaltet wurde.

## Dankeschön von Seeleuten

Der mit indischen Seeleuten besetzte Bulkcarrier „Crowned Eagle“ lud am Getreideterminale für den mittleren Osten. Besatzungsmitglieder besuchten während der Liegezeit nahezu täglich den Seemannsclub. Besonders der Kapitän äußerte sich sehr zufrieden über die Art und Weise mit der sich um die Seeleute bemüht wurde. Als Dankeschön wurden wir zum Mittagessen an Bord eingeladen.



Es wurde indische Küche gereicht, die vom Kapitän zubereitet wurde. Gern nahmen wir die Einladung an und genossen die unterschiedlichen und sehr schmackhaften Zubereitungen von Fleisch, Gemüse und Obst. Am darauf folgenden Abend brachten der Kapitän und die Besatzung einen Topf mit aufbereiteten Gerichten von dem, was vom Mittag übrig war in den Seemannsclub. Ebenso überreichte er uns eine Flagge der Reederei. Wir freuen uns sehr wenn wir auf diese Weise von Seeleuten vermittelt bekommen, wie wichtig wir ihnen sind. Das macht Mut und wir spüren, dass unser Dienst von den Seeleuten angenommen wird.

## Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)



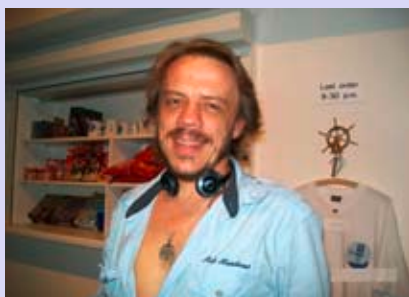
Seit dem 1. September 2010 ist Marius Helmer im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres tätig und

beschreibt seine ersten Eindrücke im folgenden Text:

„Seemannsmission? Aha. Und was macht man da so?“ Spätestens nachdem ich das das vierte Mal gefragt wurde, suchte ich nach einer Formulierung, mit dem ich diese Frage möglichst kurz und prägnant beantworten konnte. Mir wurde aber schnell klar, dass das völlig unrealistisch ist. Schon mein Besuch im Juni machte mir deutlich, dass diese Arbeit alles andere als monoton ist. Zwar stand dem noch die Überlegung eines Jahres im Ausland gegenüber, aber nachdem ich mich dieses Gedankens entledigte, merkte ich, dass ich gar nicht in die Welt raus muss; denn bei der Seemannsmission kommt die Welt zu einem hin.

Selbstverständlich lässt sich die Welt in diesem Falle nur auf Seeleute minimieren, aber nichtsdestoweniger bringen diese stets ihre eigene Kultur und ihr eigenes Weltbild mit. Das merkt man in vielen Situationen. Sowohl

beim Bordbesuch, wenn wir zu ihnen kommen, als auch im Club, wenn sie zu uns kommen. Besonders prägnant habe ich diese Erfahrung bereits nach einer Woche gemacht, wo ein Schiff mit ausschließlich Indischer Besatzung hier war. Da ich diese Gruppe mehrfach zum Einkaufen gefahren und auch abgeholt habe, konnte ich mir ein Bild verschaffen, wie ihr Kastensystem in der Realität aussieht. In erster Linie ist die Arbeit aber von reichlich positiven Erlebnissen gespickt. Hierbei sind es oft ganz einfache Sachen. Bei einem Billardspiel mit einem altersmäßig etwas fortgeschrittenerem Philippino merkte ich, wie eine unglaubliche Ruhe von diesem Menschen ausging, die mich



ziemlich angerührt hat.

Es zaubert mir immer ein Lächeln ins Gesicht, wenn ein Seemann eine Telefonkarte kauft, telefonieren geht, und eine halbe Stunde später sichtlich glücklich wieder in den Club kommt.

Wenn eine ganze Mannschaft bei uns mit einem duzend Chipstüten, Schokoladentafeln und Pistaziendosen den Shop halb leer kauft, frage ich oft, was denn der nächste Hafen sei (in einem Fall „Saudi-Arabia“). Daraufhin antworte ich stets mit toderner Miene: „Then this is too less!“ Als ebenfalls sehr aufschlussreich gestaltet sich das Erstellen der Zeitungen. Zu diesem Zweck gehen wir auf die Internetseiten verschiedener Internationaler Zeitungen und stellen aus ihren Artikeln das interessanteste zusammen. Haben sie schon mal eine russische Zeitung gemacht? Ich verstehe von dem was da steht zwar ungefähr kein Wort, aber wie sagt man doch so schön: Bilder sagen oft mehr als tausend Worte. So bekommt man mit der Zeit einen ungefähren Eindruck über das, was außerhalb unserer Nachrichten in der Welt passiert. Nach der nahezu ersten Hälfte meiner Dienstzeit glaube ich noch längst nicht alles erlebt und gelernt zu haben, was ein ganzes Jahr bringt. Zwar bin ich immer noch damit beschäftigt, hier, fern von meiner Heimat ein neues Leben zu starten; Doch kurz vor meiner Abreise ins freie Wochenende bin ich noch auf ein Zitat gestoßen, mit dem ich diesen Bericht gerne abschließen möchte.

*„Und die See wird allen neue Hoffnung bringen, so wie der Schlaf die Träume bringt daheim.“*

*Christoph Kolumbus*



## In eigener Sache

20 Jahre Deutsche Seemannsmission in Rostock – Zeit um kurz inne zu halten und sich zu besinnen, wie alles begann.

Es war am Donnerstag, den 31. Januar 1991, als sich auf Initiative der Pastoren Peter Wittenburg und Rolf Grund die Deutsche Seemannsmission Rostock e. V. gründete.

Zu Beginn der Gründungsversammlung hatte es nicht den Anschein, dass aus der Gründung an diesem Tage noch etwas werden würde, bis sich drei Damen, nämlich Frau Heike Schönmann, Frau Marianne Langer, geb. Hoffmann und Frau Kerstin Behrendt ein Herz fassten und sich bereit erklärten,

den Gründungsvorstand zu bilden. Nun nahmen die Dinge ihren Lauf. Sehr aktiv und engagiert wurde für die Eintragung ins Vereinsregister, für eine notwendige Anschubfinanzierung und entsprechende Räumlichkeiten gesorgt. Am 4. August wurden mit einem festlichen Seefahrergottesdienst in der Warnemünder Kirche und mit einer Fahrt des Segelschulschiffes „Großherzogin Elisabeth“ die Räumlichkeiten des Seemannsclubs im Überseehafen eingeweiht und die Arbeit zum Wohle der Seeleute aufgenommen. Das soll mit ein paar Zahlen untermauert werden. Von der Gründung bis zum 31.12.2010 fanden 34.134 Bordbesuche statt, 120.856 Seeleute aus aller Welt besuchten den Seemannsclub im Überseehafen, um die vielfältigen Angebote des Clubs von musizieren, lesen, Billiard spielen, telefonieren oder über Internet die Kontaktaufnahme nach Hause in Anspruch zu nehmen. Seeleute, die sich zur stationären Behandlung in Kliniken der Hansestadt Rostock befanden, wurden besucht und betreut. Die engagierte Arbeit hatte natürlich auch positive Außenwirkungen und wurde von der Hansestadt Rostock und der maritimen Wirtschaft wohlwollend

zur Kenntnis genommen. Durch die finanzielle Unterstützung wird die Arbeit des Seemannsclubs ermöglicht und auf ein festes Fundament gestellt.



Eine weitere wichtige Säule ist die Ev. Luth. Landeskirche Mecklenburgs, die unsere Arbeit unterstützt und finanziell begleitet. Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens möchte ich mich bei allen Förderern und den Mitarbeitern ganz herzlich für ihre Treue und die geleistete Arbeit bedanken.

Daniele Priebe (I. Vors. DSM Rostock e.V.)

## JAHRESBOGEN 2010

STATION: DSM Rostock e.V.  
Seemannsclub "Hollfast"



MONAT	Seeleute	Gäste	Bordbesuche		Begegnungen		Krankenhausbesuche	Gefangenenbesuche	Einzelfallhilfe	Andacht Gottesdienst	Veranstaltg.	Ausflüge	Bücher-tausch	dienstl. KM
			Schiff mit dt. Seeleuten	Schiff mit ausl. Seeleuten	mit dt. Seel.	mit ausl. Seel.								
Januar	361	4	46	153	8	59	0	0	8	10/1P		47/15P	0	1.390
Februar	330	3	50	158	7	50	0	0	4			47/15P	0	1.564
März	313	30	35	203	4	65	0	0	12			2F/4P	0	1.337
April	319	12	35	166	8	72			3			6F/17P	3	1.301
Mai	343	3	33	155	4	62			2			5F/25P	1	1.103
Juni	456	24	37	184	11	75	0	0	3			10F/34P	0	1.388
Juli	316	21	35	131	6	49	10		6			5F/21P	5	1.611
August	324	6	42	151	9	73			8	2/364		7F/27P	6	1.547
Sept.	374	12	35	152	14	69			6			9F/34P	1	1.601
Okt.	490	89	41	157	10	68			2		1	8F/43P	1	1.541
Nov.	555	31	47	135	8	51			3			16F/54	1	1.597
Dez.	566	57	38	123	11	66	0	0	3	Weih.43		10F/32P	2	1.937
<b>GESAMT:</b>	<b>4.947</b>	<b>292</b>	<b>474</b>	<b>1.868</b>	<b>100</b>	<b>759</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>3/407</b>		<b>86F/321P</b>	<b>20</b>	<b>17.917</b>

Für Seeleute tranferierte Geldbeträge : 26.702,50 €

Hafenstatistik Hafen- und Seemannsamt Hansestadt Rostock:

Schiffsanläufe insgesamt (ohne Fahren) : 2579

Schiffe davon Seeschiffe unter deutscher Flagge 529

**Anschrift:**

Deutsche Seemannsmission Rostock e.V.

Postfach 481028

(D) 18132 Rostock-Überseehafen

Tel. +49 (0) 381 / 6700431

Fax. +49 (0) 381 / 6700432

e-mail: [rostock@seemannsmission.org](mailto:rostock@seemannsmission.org)

<http://seemannsmission.rostockport.de>

**Bankverbindung:**

Evangelische Darlehensgenossenschaft Kiel

Blz.: 210 602 37

Kto.-Nr.: 1 155 632

Fotos: Seereisenportal, adidas, DSM Rostock e.V.

Texte: Pastor Martin Scriba, Folkert J. Janssen, Marius Helmer. Daniele Priebe

Verantwortlich für den Inhalt, so nicht anders angegeben: Seemannsdiakon Folkert J. Janssen

Druck: Schaffarzyk. Druck-und-Werbeagentur.de, Ostseebad Kühlungsborn

Auflage 300 Exemplare

Auf chlofrei gebleichtem Papier gedruckt